

Aufgabentypen

Stand: 21.08.2019

Jahrgangsstufe	7-10
Fach	Sozialwesen
Kurzerklärung	Beispiele für verschiedene Aufgabentypen gestaffelt nach den Anforderungsbereichen I-III

Anforderungsbereich I (Reproduktion)	2
1. Grundlegende Begriffe definieren	2
2. Aussagen überprüfen	3
3. Leitfragen beantworten	4
Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer)	5
1. Grundlegende Begriffe anwenden	5
2. Grundlegende Aussagen aus Schaubildern entnehmen	6
3. Anwendung von Gesetzestexten	7
4. Satzanfänge vervollständigen	8
5. Mit Fallbeispielen arbeiten – Perspektivenwechsel	8
6. Kompetenzen anwenden	9
7. Aussagen erklären	10
Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung)	11
1. Komplexe Fallbeispiele bearbeiten	11
2. Materialgestützte Fallbeispiele	13
3. Arbeit mit einem Schaubild	14
Quellen- und Literaturangaben	15

Anforderungsbereich I (Reproduktion)

1. Grundlegende Begriffe definieren

Fehler verbessern

Verbessere den Fehlertext zum Begriff *Beeinträchtigung*: Streiche dazu jeweils den falschen Begriff und schreibe die Verbesserung darüber. (4 Punkte)

Einschränkung der menschlichen Teilhabe von Menschen, deren körperliche, geistige oder seelische Gesundheit länger als zwei Monate vom alterstypischen Zustand abweicht (nach BGB IX). Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von 70 oder mehr zuerkannt wurde.

Lösung:

Einschränkung der ~~menschlichen~~ **gesellschaftlichen** Teilhabe von Menschen, deren körperliche, geistige oder seelische Gesundheit länger als ~~zwei~~ **sechs** Monate vom alterstypischen Zustand abweicht (nach ~~BGB IX~~ **SGB IX**). Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von ~~70~~ **50** oder mehr zuerkannt wurde.

Lückentext

Vervollständige den Lückentext zum Begriff *Emanzipation* fachlich korrekt und grammatikalisch richtig. (4 Punkte)

„*Emanzipation* bedeutet, sich _____ aus einem Zustand der _____“: Meist wird der Begriff angewendet für die Bemühungen der _____, ihre traditionellen _____ zu überwinden.

Lösung:

„*Emanzipation* bedeutet, sich **freizumachen** aus einem Zustand der **Abhängigkeit**“: Meist wird der Begriff angewendet für die Bemühungen der **Frauen**, ihre traditionellen **Rollenbilder** zu überwinden.

Ankreuzen

Kreuze die richtigen Aussagen zum Begriff *Ehe* an:

- Die Eheschließung ist geregelt im Lebenspartnerschaftsgesetz.
- Ehe und Familie sind laut Grundgesetz die „natürliche und sittliche Grundlage der menschlichen Gemeinschaft“.
- Ehe und Familie gelten sowohl im GG als auch in der BV als schützenswert.
- Eine Ehe können verschiedengeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Paare eingehen.
- In einer Ehe haben beide Partner die gleichen Rechte und Pflichten.
- Eine rechtsgültige Ehe kann entweder vor dem Pfarrer oder vor dem Standesamt geschlossen werden.

Lösung:

- Die Eheschließung ist geregelt im Lebenspartnerschaftsgesetz.
- Ehe und Familie sind laut Grundgesetz die „natürliche und sittliche Grundlage der menschlichen Gemeinschaft“.
- Ehe und Familie gelten sowohl im GG als auch in der BV als schützenswert.
- Eine Ehe können verschiedengeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Paare eingehen.
- In einer Ehe haben beide Partner die gleichen Rechte und Pflichten.
- Eine rechtsgültige Ehe kann entweder vor dem Pfarrer oder vor dem Standesamt geschlossen werden.

2. Aussagen überprüfen

Richtig oder falsch? – Überprüfe, ob folgende Aussagen zum Thema „Arten von Normen“ korrekt sind oder nicht. Streiche den falschen Begriff gegebenenfalls durch und verbessere ihn in der rechten Spalte. (3 Punkte)

RICHTIG	FALSCH	Behauptung	Verbesserung
		Die Arten von Normen kann man anhand ihrer unterschiedlichen Bestrafung unterscheiden. Beispielsweise gibt es für Soll-Normen keine Sanktionen.	
		Bräuche, Traditionen, Gewohnheiten, Gepflogenheiten, Stil und Gesetze sind Beispiele für Kann-Normen.	
		Muss-Normen schützen Grundwerte durch entsprechende Rechtsvorschriften.	

Lösung

RICHTIG	FALSCH	Behauptung	Verbesserung
	X	Die Arten von Normen kann man anhand ihrer unterschiedlichen Bestrafung unterscheiden. Beispielsweise gibt es für Soll-Normen keine Sanktionen.	Kann-Normen
	X	Bräuche, Traditionen, Gewohnheiten, Gepflogenheiten, Stil und Gesetze sind Beispiele für Kann-Normen.	Mode
X		Muss-Normen schützen Grundwerte durch entsprechende Rechtsvorschriften.	-

3. Leitfragen beantworten

Anna-Lena sammelt die wichtigsten Informationen für ihr Referat zu den Grundrechten:



Wann sind sie entstanden?

Wo sind sie zu finden?

Wie viele gibt es?

Wozu wurden sie verfasst?



Beantworte diese Fragen in einem zusammenhängenden Text. (4 Punkte)

Beginne so:

„Heute möchte ich euch grundlegende Informationen zu den Grundrechten in meinem Referat vorstellen...“

Mögliche Lösung:

Die Grundrechte sind 1949 in Kraft getreten. Es sind insgesamt 19 Artikel, die als Grundrechte gelten. Sie sind im Grundgesetz zu finden.

Es gibt die Grundrechte, weil sie das Zusammenleben in der Gesellschaft regeln und die wichtigsten Werte (Grundwerte) unserer Gesellschaft schützen sollen.

Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer)

1. Grundlegende Begriffe anwenden

Aussagen untersuchen

M1 Aussage



„Wenn ich so richtig fertig bin, dann gehe ich zu meiner Oma. Die hat einfach immer Zeit für mich und baut mich dann wieder auf.“

- a) Erschließe, von welcher Fähigkeit seiner Großmutter Marvin profitiert. Definiere den Fachbegriff und begründe ausführlich, warum diese zu Marvins Aussage (**M1**) passt. (3 Punkte)

Mögliche Lösung:

Marvin profitiert von der Fähigkeit seiner Oma zur Empathie. Darunter versteht man ein einführendes Verstehen durch den Wechsel der Perspektive.

Begründung: Die Oma kann sich gut in die Situation ihres Enkels Marvin hineinversetzen. Sie nimmt sich Zeit für ihn und reagiert auf seine Befindlichkeit verständnisvoll und einfühlsam.

Fachbegriffe auf Aussagen beziehen und erklären

Lies dir nachfolgende Aussagen zum Begriff *Alter* in der Tabelle durch. Ergänze die Tabelle, indem du jeweils den passenden Fachbegriff benennst und erklärst. (6 Punkte)

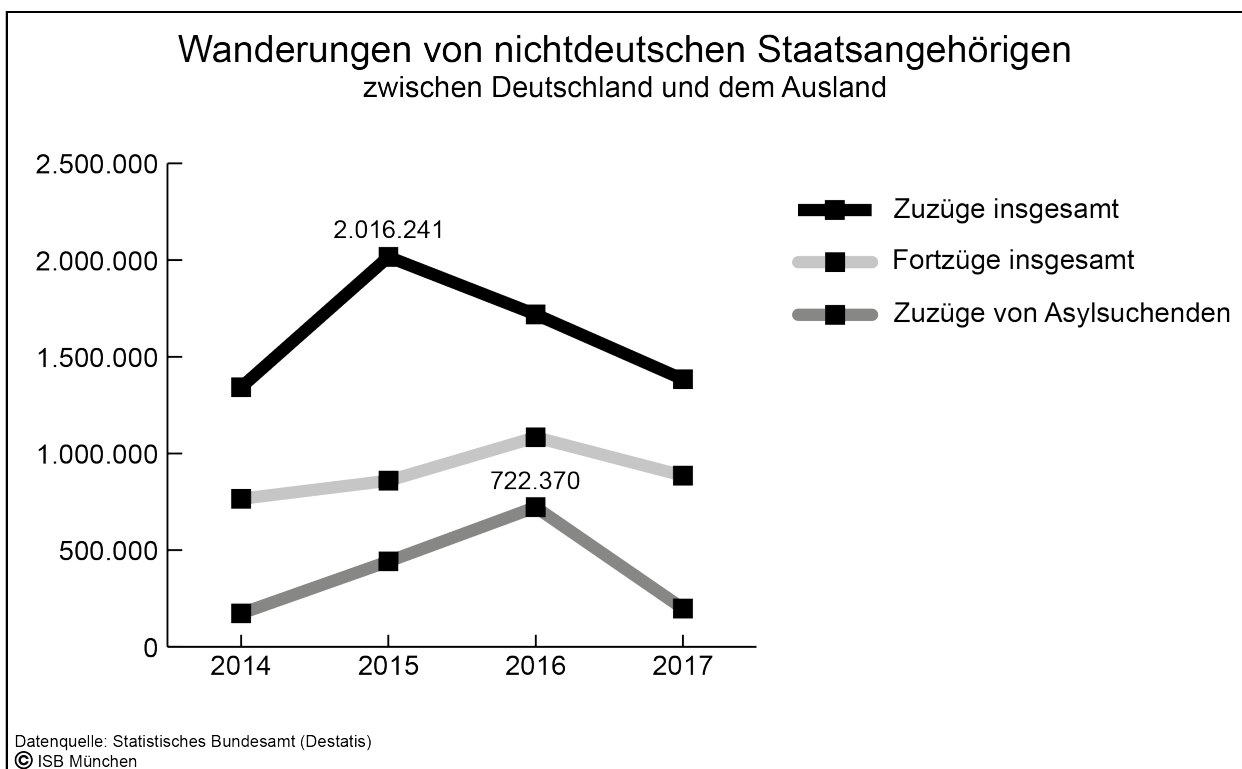
Aussage	Fachbegriff	Erklärung
Am 14. Februar wird Anna 14 Jahre alt.		
Herr Schmid arbeitet beim Finanzamt. Sein Vorgesetzter geht davon aus, dass Herr Schmid mit seinen 65 Jahren in Rente geht. Der möchte jedoch gerne noch einige Zeit erwerbstätig bleiben.		
Frau Schneider (43) geht regelmäßig ins Fitnessstudio, ernährt sich gesund und achtet auf einen modischen Kleidungsstil. Immer wieder erhält sie Komplimente für ihr jugendliches Aussehen.		

Mögliche Lösung:

Aussage	Fachbegriff	Erklärung
Am 14. Februar wird Anna 14 Jahre alt.	Kalendarisches Alter	Geburtsdatum als Grundlage → Anna wurde vor 14 Jahren am 14. Februar geboren.
Herr Schmid arbeitet beim Finanzamt. Sein Vorgesetzter geht davon aus, dass Herr Schmid mit seinen 65 Jahren in Rente geht. Der möchte jedoch gerne noch einige Zeit erwerbstätig bleiben.	Soziales Alter	Lebensphasen, an welche die Gesellschaft konkrete Erwartungen knüpft → Der Vorgesetzte bzw. die Gesellschaft erwartet den Renteneintritt ab einem gewissen Alter.
Frau Schneider (43) geht regelmäßig ins Fitnessstudio, ernährt sich gesund und achtet auf einen modischen Kleidungsstil. Immer wieder erhält sie Komplimente für ihr jugendliches Aussehen.	Biologisches Alter	Körperliche und seelisch-geistige Verfassung → Frau Schneider ist aufgrund ihres achtsamen Lebensstils biologisch jünger als ihr kalendarisches Alter aussagt.

2. Grundlegende Aussagen aus Schaubildern entnehmen

M2 Schaubild





Formuliere drei grundlegende Aussagen zum Schaubild „Wanderungen von nichtdeutschen Staatsangehörigen“ (M2). (3 Punkte)

Mögliche Lösung:

- Der Zuzug von nichtdeutschen Staatsangehörigen erreichte im Jahr 2015 mit über zwei Millionen Zuzügen seinen Höhepunkt und sinkt seitdem kontinuierlich.
- Die Fortzüge insgesamt bleiben im Zeitraum von 2014 bis 2017 relativ konstant bei knapp einer Million.
- Die Zuzüge von Asylsuchenden stiegen dagegen bis 2016 auf über 700.000 und sanken im Jahr 2017 dann deutlich.

3. Anwendung von Gesetzestexten

Hier läuft etwas falsch! Benenne die entsprechenden Grundrechte, gegen die hier verstoßen wird. (3 Punkte)

Fallbeispiel	Grundrecht
Frau B. darf nur in Bayreuth wohnen.	
In München müssen alle Babys katholisch getauft werden.	
Herr D. bewirbt sich als Erzieher in einem Kindergarten. Seine Bewerbung wird mit der Begründung abgelehnt, dass Frauen einfühlsamer seien.	

Mögliche Lösung:

Fallbeispiel	Grundrecht
Frau B. darf nur in Bayreuth wohnen.	Freizügigkeit
In München müssen alle Babys katholisch getauft werden.	Religionsfreiheit
Herr D. bewirbt sich als Erzieher in einem Kindergarten. Seine Bewerbung wird mit der Begründung abgelehnt, dass Frauen einfühlsamer seien.	Gleichberechtigung von Frauen und Männern

4. Satzanfänge vervollständigen

Ergänze folgende Satzanfänge zum Thema Grundrechte sinnvoll. (3 Punkte)

In Deutschland erkennt man das Grundrecht auf Bildung daran, dass...

In Deutschland hat jeder Bürger das Recht auf Freizügigkeit. Das bedeutet, dass man als Bürger...

Dass in Deutschland Religionsfreiheit gilt, erkennt man daran, dass...

Mögliche Lösung:

In Deutschland erkennt man das Grundrecht auf Bildung daran, dass...

... jedes Kind der Schulpflicht unterliegt.

... der Staat Schulen finanziert und Gesetze zur Bildung erlässt.

... der Schulbesuch verpflichtend ist.

In Deutschland hat jeder Bürger das Recht auf Freizügigkeit. Das bedeutet, dass man als Bürger...

... seinen Wohnort innerhalb Deutschlands / der EU frei wählen kann.

Dass in Deutschland Religionsfreiheit gilt, erkennt man daran, dass...

... die Ausübung verschiedener Religionen (z. B. Christentum, Judentum, Islam...) in Deutschland rechtlich möglich ist.

... dass in Deutschland jede verfassungskonforme Religionsgemeinschaft einen Ort für ihre Religionsausübung unterhalten darf.

5. Mit Fallbeispielen arbeiten – Perspektivenwechsel

M3 Fallbeispiel

Der zwölfjährige Stefan, Realschüler und begeisterter Fußballspieler, war auf dem Weg zum Training. Er bog mit seinem Fahrrad sehr rasch aus einer Nebenstraße auf die Hauptstraße ein, ohne auf den Verkehr zu achten, und prallte auf ein Auto. Da er keinen Helm trug, zog er sich schwere Kopfverletzungen zu, die bleibende Hirnleistungsschäden zur Folge hatten. Ein Bein war gebrochen, eines musste amputiert werden. Die Familie wohnt in einem Reihenhaus in einer Kleinstadt.

Stefans Unfall und die daraus folgenden Beeinträchtigungen haben gravierende Auswirkungen auf ihn und seine Familie, auch auf seine fünfjährige Schwester Anne.

- Bezeichne die Art(en) von Stefans Behinderung(en) und belege deine Einschätzung mit entsprechenden Informationen aus dem Fallbeispiel. (2 Punkte)
- Versetze dich in die Familienmitglieder Vater/Mutter, Schwester Anne und Stefan. Beschreibe je zwei konkrete Herausforderungen, die auf das jeweilige Familienmitglied aufgrund von Stefans Behinderung(en) zukommen können. (6 Punkte)

Mögliche Lösung:

- a) Bei Stefan liegen eine körperliche Behinderung (Amputation eines Beines) und geistige Behinderung (bleibende Hirnleistungsschäden) vor. Ggf. Zusatz: Hier liegt eine Mehrfachbehinderung vor mit unterschiedlichen Behinderungen, die nebeneinander stehen.
- b) Vater/Mutter:
- viel Aufmerksamkeit für Stefan nötig → ein Elternteil muss wahrscheinlich seine Berufstätigkeit einschränken oder aufgeben
 - finanzielle Probleme → Mehrkosten für Umbau des Hauses bei Reduktion oder Wegfall eines Verdienstes
 - starke Belastung der Beziehung, da die Aufmerksamkeit fast nur noch um Stefan kreist

Schwester Anne:

- Gefühl der Vernachlässigung, da Stefan im Mittelpunkt steht
- aus diesem Grund Entwickeln von Feindseligkeit gegenüber Stefan

Stefan:

- Verlust von Freunden, die sich abwenden
- Evtl. Schulwechsel
- Verzicht auf Fußball, Sport, ... erfordert eine große Umstellung
- Leben mit Schmerzen, ...

6. Kompetenzen anwenden

M4 Fallbeispiel

Britta (18 Jahre) möchte sich ehrenamtlich engagieren. Sie informiert sich bei der Ehrenamtsbörse der Stadt Karlstadt. Da sie gerade ihren Führerschein bestanden hat, interessiert sie die Möglichkeit, als Senioren-Einkaufs-Fahrdienst zu arbeiten.



M5 Flyer



- ✓ für Senioren
- ✓ in der Kernstadt und allen Stadtteilen
- ✓ mit städtischem Kleinbus
- ✓ durch ehrenamtliche Fahrer/innen
- ✓ Fahrt zu einem Geschäft nach Wahl
- ✓ Rückfahrt zur Wohnung
- ✓ unentgeltlicher Service

- a) Beschreibe drei mögliche Motive für Brittas Engagement (vgl. **M4**). (3 Punkte)
- b) Benenne drei Fähigkeiten, über die Britta verfügen sollte, wenn sie diesen Senioren-Einkaufs-Fahrdienst (vgl. **M5**) ausübt. Begründe deine Wahl an je einem konkreten Beispiel. (6 Punkte)

Mögliche Lösung:

a) Mögliche Motive:

- Soziale Verantwortung bzw. Idealismus, um einer „guten Sache“ zu dienen
- Möglichkeit der Selbsterfahrung, z. B. in praktischer Tätigkeit
- Aufbau neuer sozialer Kontakte
- Steigerung des Selbstwertgefühls durch sinnvolle Tätigkeit
- Freude bei einer sinnvollen Freizeitgestaltung
- Höheres persönliches Ansehen und dadurch höherer sozialer Status

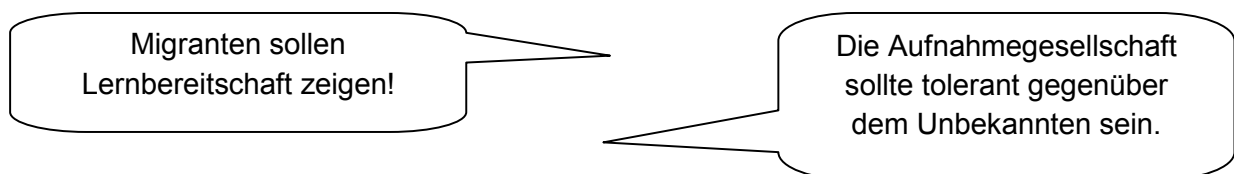
b) Mögliche Fähigkeiten mit Begründung:

- Empathie/Einfühlungsvermögen → Hineinversetzen in die Senioren, um auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können, z. B. längere Zeit beim Aussuchen im Geschäft nötig
- Kommunikationsfähigkeit → langsam sprechen, für Senioren verständliche Absprachen treffen
- Verantwortungsbewusstsein → sichere Fahrweise
- Zuverlässigkeit → pünktliches Erscheinen
- Offenheit/Toleranz → gegenüber den Eigenheiten und ggf. Einschränkungen der Senioren
- Einsatzbereitschaft/Hilfsbereitschaft → vielleicht auch einmal die Einkaufstüten tragen

7. Aussagen erklären

Zur Integration gehören immer zwei Seiten:

M6 Aussagen



Erkläre ausführlich an je einem Beispiel, was mit den beiden Aussagen (**M6**) gemeint ist. (4 Punkte)

Mögliche Lösung:

Migranten sollten beispielsweise Lernbereitschaft in Bezug auf die Sprache der Aufnahmegesellschaft zeigen. Nur wenn man sich gut verständigen kann, die Sprache also keine Barriere darstellt, kann Integration in vielen Bereichen, wie z. B. Schule, Beruf oder gesellschaftlichem Leben, gelingen.

Die Mitglieder der Aufnahmegesellschaft können sich tolerant zeigen, indem sie sich in die Situation der Migranten einfühlen und deren Bedürfnisse anerkennen. Beispielsweise sollte das Tragen eines Kopftuches in der Öffentlichkeit kein Problem darstellen.

Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung)

1. Komplexe Fallbeispiele bearbeiten

M7 Fallbeispiel

Michael R. (34 Jahre) ist Mitarbeiter einer Werbeagentur. Sein Chef verkündet ihm erfreut, dass die Agentur einen großen Auftrag von einem Produzenten aus der Alkoholbranche erhalten hat. Michael soll nun mit einer Werbekampagne für ein neues alkoholisches Mischgetränk vor allem jüngere Kunden ansprechen. Obwohl sich Michael über das Vertrauen freut, das ihm sein Chef entgegenbringt, hat er auch Bedenken, diese Aufgabe zu übernehmen.

1. Begründe anhand von zwei Aspekten, dass Michael (**M7**) durch diesen Auftrag in einem ethischen Konflikt steht. (4 Punkte)

M8 Weiterführung des Fallbeispiels

Nach einigem Zögern hat Michael diesen großen Auftrag übernommen und arbeitet nun sehr engagiert daran, eine geeignete Werbeidee zu entwickeln. Oft lassen ihn auch nach Feierabend die Gedanken an sein Konzept nicht los. Die letzten fünf Wochenenden hat er durchgearbeitet. Immer häufiger wacht er nachts auf und kann nicht wieder einschlafen. In der letzten Woche hat er den 29. Geburtstag seiner Lebensgefährtin Theresa vergessen. Diese beginnt langsam, sich Sorgen zu machen. In Michaels Werbeagentur hat sich aufgrund der hohen Arbeitsbelastung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Betriebsklima während der letzten Wochen extrem verschlechtert.

2. Versetze dich in Theresas Situation (**M8**) und formuliere drei Vorschläge an ihren Lebensgefährten Michael, wie er einer Arbeitssucht vorbeugen kann. (3 Punkte)
3. Auf längere Sicht besteht die Gefahr, dass Michael (**M7** und **M8**) ein Burn-Out erleidet. Nenne drei unterschiedliche Symptome (= Anzeichen) für diese Krankheit. (3 Punkte)
4. Beschreibe drei mögliche Auswirkungen der Entwicklung in der Agentur auf die einzelnen Mitarbeiter. (3 Punkte)

Mögliche Lösung:

1. Mögliche Aspekte:

Michael macht Werbung für ein gesundheitsschädliches Produkt bzw. eine legale Droge. An den Folgen des Alkoholkonsums sterben viele Menschen. Die von ihm erarbeitete Werbung ist also mitverantwortlich dafür, dass die Gesundheit der Käufer geschädigt wird und sie einer Suchtgefahr ausgesetzt sind.

Besonders bedenklich ist, dass er junge Menschen zum Alkoholkonsum animieren soll, da sie besonders suchtfährdet sind. Dadurch steigt u. a. die Risikobereitschaft der jungen Menschen und es kommt vermehrt zu Unfällen.

2. Vorschläge an Michael:

Michael sollte für sich einen Zeitplan mit festgelegten Arbeitszeiten sowie freien Phasen erstellen.

Michael sollte keine Arbeit mit nach Hause bringen und das Diensthandy am Wochenende und im Urlaub ausschalten.

Michael sollte bewusst Zeit für ein Hobby (z. B. Sport), für Freunde und Familie einplanen.

Er sollte an einer Supervision oder einer anderen Form der professionellen Beratung teilnehmen.

3. Mögliche Symptome:

Michael fühlt sich über längere Zeit schwach, kraftlos und müde.

Er ist leicht reizbar.

Seine Leistungsfähigkeit ist stark vermindert.

4. Mögliche Auswirkungen:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiden unter dem schlechten Betriebsklima und können nur noch eine niedrigere Arbeitsleistung erbringen.

Psychosomatische Symptome wie Kopfschmerzen und Magenschmerzen können auftreten.

Unter den Kolleginnen und Kollegen entsteht ein stärkerer Konkurrenzkampf, der zu Mobbingfällen führen kann.

2. Materialgestützte Fallbeispiele

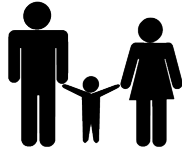
M9 Fallbeispiel

Nach den Zwillingen Jonas und Lisa (5) erwartet Sabine H. (27) in sechs Wochen eine weitere Tochter. Die Zwillinge besuchen einen Kindergarten in der Nähe, so kann Sabine ihre Teilzeitstelle als Personalreferentin in einem großen Industrieunternehmen bis zum Mutterschutz ausüben. Ihr Nettoverdienst beträgt monatlich 2000 Euro. Ehemann Philipp freut sich schon auf den Familienzuwachs. Er möchte drei Monate Elterngeld in Anspruch nehmen und sich um die Kinder kümmern, so dass Sabine wieder arbeiten kann. Als Referatsleiter bei einer staatlichen Behörde verdient er 4000 Euro netto monatlich.

M10 Schaubild

Das Elterngeld

- Elterngeld wird zusätzlich zum Kindergeld bezahlt
- Höhe richtet sich nach dem monatlich verfügbaren Nettoeinkommen
 - circa 65 % des Nettoeinkommens des Elternteils
 - mindestens 300 Euro
 - höchstens 1.800 Euro



- Eltern stehen gemeinsam 14 Monate zu
- Ein Elternteil kann höchstens 12 Monate in Anspruch nehmen



- Alleinerziehende haben Anspruch auf 14 Monate



- Bei mind. einem Geschwisterkind unter 3 Jahren oder 2 und mehr Geschwistern unter 6 Jahren: Geschwisterbonus von je 10 % des Elterngeldes (mindestens 75 Euro / Kind)

Informationsquelle: familienportal.de
© ISB München

Berate Sabine und Philipp (**M9**) mit Hilfe von grundlegenden Informationen aus dem Schaubild (**M10**) detailliert über die Höhe und Dauer des Bezugs des Elterngeldes. Begründe jeweils konkret am Fallbeispiel. (5 Punkte)

Lösung:

Höhe des Elterngeldes:

Sabine erhält 65 % (= 1 300 Euro) ihres letzten Nettogehalts. Zusätzlich erhält sie einen Geschwisterbonus in Höhe von 260 Euro im Monat, da sie bereits zwei Kinder unter 6 Jahren hat.

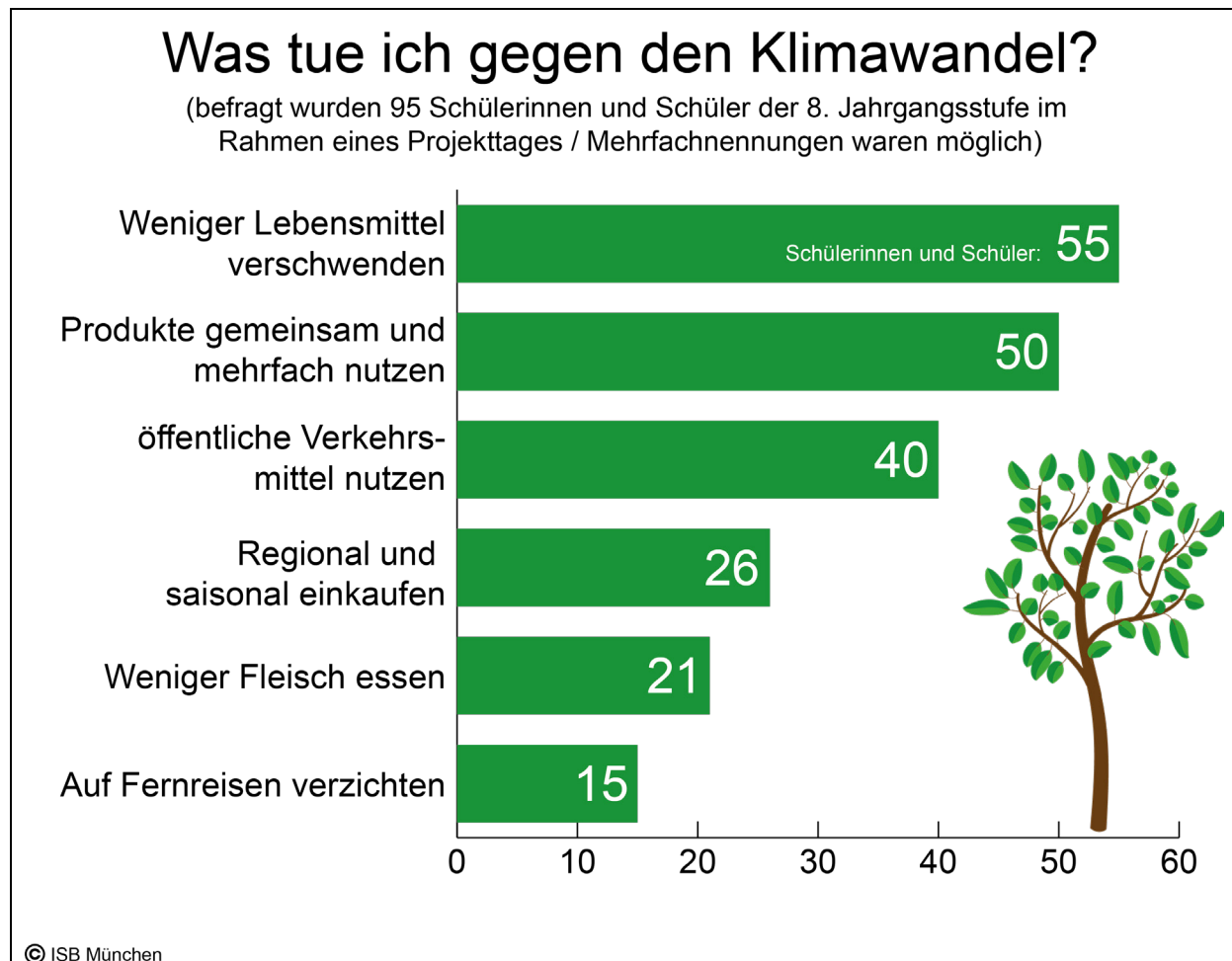
Philipp bekommt den Maximalsatz in Höhe von 1 800 Euro, zuzüglich 360 Euro Geschwisterbonus im Monat.

Dauer des Bezugs:

Aufgrund von Philipps Wunsch für drei Monate Elternzeit zu nehmen, kann Sabine noch elf Monate Elterngeld in Anspruch nehmen.

3. Arbeit mit einem Schaubild

M11 Schaubild



1. Nenne einen Wert, der zu dem Thema des Schaubilds (M11) passt, und begründe deine Wahl. (2 Punkte)
2. Nimm Stellung zu vier der im Schaubild (M11) aufgelisteten Handlungsvorschlägen gegen den Klimawandel. Führe dazu jeweils den Satzanfang fort. (4 Punkte)

Ich finde, der Vorschlag Nr. ____ (1.-6.) ist (k)ein guter Vorschlag, ...



Mögliche Lösung:

Wert: z. B. Umweltschutz, Nachhaltigkeit, ... (individuelle Begründungen möglich)

Stellungnahme: z. B. Ich finde, der Verzicht auf Fernreisen (Nr. 6) ist ein guter Vorschlag, da dadurch weniger Kerosin verbrannt wird, welches einen sehr hohen Anteil am CO₂-Ausstoß hat.

Quellen- und Literaturangaben

alle Materialien

Erstellt durch ISB München
